

Mehr Raum für
die Studierenden

Kunst: von Miró bis Signer

Öffentliches Programm
im Frühjahrssemester

I
2013

Mehr Raum für die Studierenden

Die HSG kämpft mit Platzproblemen. Die Universität hat über 7300 Studierende, die Kapazität des Campus liegt bei 5000 bis 5500 Studierenden. Mit einem Lehr-Pavillon auf dem Uni-Gelände und der Übernahme einer Liegenschaft an der Tellstrasse 2 wird mehr Raum für Lehre und Forschung geschaffen.

Der Kantonsrat hat am 26. Februar 2013 einem Nachtragskredit für die Universität St. Gallen (HSG) in der Höhe von 500'000 zugestimmt. Damit erhält das seit November 2012 blockierte Bauprojekt eines Provisoriums für die Lehre doch noch grünes Licht. Der Lehr-Pavillon wird auf dem Platz über der Parkgarage zwischen bestehenden Universitätsgebäuden auf dem Campus errichtet. Das Gebäude an der Dufourstrasse 48 umfasst drei Geschosse und wird Raum für zehn grössere Lehrräume und zwölf Gruppenräume mit insgesamt 550 bis 600 Plätzen schaffen. Die Ausmassen betragen 32,6m Länge x 25,2m Breite x 10,8m Höhe.

Nach der Wiederaufnahme der Ausschreibung ist der Baustart für den Spätsommer 2013 geplant. Die Bauphase wird um die fünf bis sechs Monate dauern. Zu Beginn des Frühjahrssemesters 2014 sollen die Räumlichkeiten dann für die Lehre zur Verfügung stehen. Das Provisorium bringt rasch eine Entlastung der aktuellen Raumnot. Ziel ist es, mit diesen Räumen – zusammen mit anderen Provisorien und ausge-

lagerten Lehrräumen – die Zeit bis zum Bezug eines erweiterten Campus in rund zehn Jahren zu überbrücken. Danach ist ein Rückbau des Provisoriums geplant.

Forschung und Lehre unter einem Dach

Bereits ab Herbstsemester 2013 sollen im bisher von der Fachhochschule genutzten Gebäude an der Tellstrasse 2 Seminarräume für die

entschädigung der Uni an die HSG Stiftung wird dadurch weniger als die Hälfte des üblichen Marktpreises betragen. Ziel ist es, die in dieser Liegenschaft bestehenden Seminarräume für die Lehre zu nutzen und andererseits Büroräumlichkeiten für Forschende einzurichten. Damit wird eine räumliche Nähe von Forschung und Lehre ermöglicht. Es entstehen 13 Seminarräume mit gesamthaft rund 400 Sitzplätzen und 18 Räumlichkeiten für Forschende aus Instituten.

Überfüllte Hörsäle und lange Unterrichtszeiten

Mit den steigenden Studierendenzahlen hat sich der Platzmangel an der HSG in den vergangenen Jahren verschärft. Die Folge sind überfüllte Hörsäle, Video-Übertragungen von Vorlesungen, Unterrichtszeiten von 8 bis 22 Uhr und teils auch an Samstagen von 8 bis 16 Uhr. Der Lehr- und Lernraum pro Student an der HSG ist im Vergleich mit anderen

Hochschulen unterdurchschnittlich klein.

Aus heutiger Sicht wird bis 2020 ein Anstieg der Studierendenzahlen auf rund 8000 bis 9000 Studierende erwartet. Eine Erweiterung der Universität ist längerfristig nötig, um die Qualität des Lehrbetriebs aufrecht zu erhalten und den Leistungsauftrag des Kantons zu erfüllen. In einem Zeithorizont von rund zehn Jahren sind Bauprojekte für eine Campus-Erweiterung in Absprache mit dem Bildungsdepartement und

Lehr-Pavillon und Tellstrasse 2 verbessern die Raumsituation für die bereits heute immatrikulierten Studierenden. Sie führen nicht zu einem Anstieg der Studierendenzahl.



Standort des Lehrraum-Provisoriums

Lehre zur Verfügung stehen. Das Provisorium bringt rasch eine Entlastung der aktuellen Raumnot. Ziel ist es, mit diesen Räumen – zusammen mit anderen Provisorien und ausge-

lagerten Lehrräumen – die Zeit bis zum Bezug eines erweiterten Campus in rund zehn Jahren zu überbrücken. Danach ist ein Rückbau des Provisoriums geplant.

unter Federführung des Baudepartements in Planung, damit in Zukunft genügend und geeigneter Raum zur Verfügung stehen wird.

Kunst: von Miró bis Signer

Die Universität St.Gallen ist mehr als ein Ort des Lernens. Auf dem Campus beheimaten wir viele bedeutende Kunstwerke. Werke von Künstlern aus dem Umfeld des Surrealismus bilden einen Schwerpunkt im Hauptgebäude, darunter Arbeiten von Arp, Giacometti und Miró. Und mit Werken von Richter, Baumgarten, Burckhardt, Disler, Cucchi, Braque und Paladino besitzt die HSG eine Sammlung, die jedem Museum zur Ehre gereichen würde.

Im vergangenen Jahr konnte die Kunstsammlung um einige Arbeiten erweitert werden. Im Eingangsbereich der Sporthalle hängt das imposante 3,5 x 3,5 Meter grosse Selbstbildnis des chinesischen Künstlers Yan Pei-Ming. Im Hauptgebäude hielten mit Roman Signer und Alejandro Diaz Video- und Neonkunst Einzug in die Sammlung, und die Seitenwände des Hans Ulrich-Saals im Weiterbildungszentrum Holzweid zieren Félix de la Conchas zehn Meter langes Panorama-Ölbild «Through the Looking-Glass» und Elisabeth Nembrinis grosse Tier-Projektionen «Milky Way».

Die Universität St.Gallen bietet für Gruppen 90-minütige Kunstführungen an. Lassen Sie sich die Verbindung von Wissenschaft, Kunst und Architektur näher bringen.

Weitere Informationen: www.unisg.ch/kunst



Josef Felix Müller: Ohne Titel, 1989

Zahlen und Fakten:

Jede fünfte Logiernacht in der Stadt und der Region wird durch die Universität ausgelöst.

Regionalisierungsbericht 2010

Kriminalistik, Hormone und Beethovens «Neunte»

Im Frühjahr bietet die HSG vom 18. Februar bis 24. Mai ein breitgefächertes Programm von 38 Öffentlichen Vorlesungen an. Die Themen reichen von Kunst am Bau bis hin zu Migration.

Gleich mehrere Themen in der aktuellen Vorlesungsreihe schaffen einen Bezug zu Stadt und Region: die Wanderung durch St.Gallen, die Betrachtung von lokalen Kunst-am-Bau-Projekten, die Vorstellung des «Energiekonzepts 2050» der Stadt oder der Blick zurück zu kantonalen Spardebatten. Gesamtschweizerisch interessieren Fragestellungen zu alternativen Verkehrssystemen, zum Agrarfreihandel oder zu wirtschaftspolitischen Herausforderungen. Über Migration sprechen Experten in der Vorlesungsreihe «Die HSG in der Region» an der Kantonsschule Heerbrugg.

Historische Brennpunkte

Gleich mehrere Vorlesungen legen den Schwerpunkt auf die Geschichte: In der Kunst werden die europäische Romantik und der Schweizer Barock behandelt, in der Medizin die Hormone und in der Musik Beethovens legendäre «Neunte» oder Tschaikowskis Gesamtwerk und aus theologischer Sicht der St.Galler Choral. Die Literaturwissenschaft reist in verschiedene Epochen zurück. Die kulturwissenschaftlichen Vorlesungen

führen uns in ferne Gebiete: nach Osteuropa und Afrika, in das frühe Usbekistan sowie das China der vergangenen dreissig Jahre. Zum ersten Mal im Programm ist eine dreiteilige Kriminalistik-Reihe, die Angehörige, Opfer und Täter beleuchtet.

Für 20 Franken gibt es einen Semesterpass für das gesamte Programm. Wir freuen uns insbesondere über Hörerinnen und Hörer aus dem Quartier.

Weitere Informationen unter:

www.unisg.ch/OeffentlichesAngebot

Interessieren Sie sich für weitere Themen rund um die Uni?

HSG Focus ist das elektronische Uni-Magazin, welches viermal im Jahr erscheint. Es enthält Reportagen, Videos, wissenswerte Nachrichten und Interviews. Das Magazin kann als App für Tablets und Smartphones kostenlos im App Store und auf Google Play (Android) heruntergeladen werden.

www.hsgfocus.ch

HSG Focus als PDF-Datei finden Sie unter: www.unisg.ch/hsgfocus

Geschätzte Nachbarn

Im Namen der Universität St.Gallen darf ich Ihnen ein herzliches «Grüss Gott» entgegenbringen. Als Verwaltungsdirektor bin ich Ihr Hauptsprechpartner für Lob, Tadel und die Lösung gemeinsamer Probleme.

Die HSG hat für St.Gallen und die Quartiere Rotmonten und Rosenberg eine grosse Bedeutung. Sie trägt den guten Ruf der Stadt in die Welt hinaus. Manchmal ist sie für die Nachbarn aber auch einfach gross, etwas «viel-

brüchig», wie man bei uns im Appenzellischen sagt, und laut. Ich kann Ihnen versichern, dass wir sehr gerne hier sind und den freundlichen Kontakt mit Ihnen schätzen.

Ich wünsche mir, dass wir den bisherigen Austausch weiter pflegen und vertiefen können. Nur wenn wir voneinander wissen, was uns freut oder eben stört, können wir auf die gegenseitigen Bedürfnisse und Sorgen eingehen und gemeinsam nach

Lösungen suchen. Mit der Quartierinformation möchten wir eine Plattform für diesen Dialog schaffen.

Ich freue mich auf diesen Austausch – und natürlich darauf, von Ihnen zu erfahren, was Ihre Anliegen an die Universität sind.



Markus Brönnimann

Universität St.Gallen, Dufourstrasse 50,
9000 St.Gallen, markus.broennimann@unisg.ch

St.Gallen ist für mich ... eine wunderbare Studentenstadt mit Charme und bodenständigen Menschen.

Per Musfeld (27) aus Basel, HSG-Student

Die Uni ist für mich ... eine international renommierte Insti- tution. Für mich persönlich und für St.Gallen ist sie wichtig – manchmal stört mich, wenn Studierende Abfall rumliegen lassen.

Ekkehard Hoffmann, Anwohner Rotmonten

Agenda

Eine Auswahl

März

Kinder-Uni

13.3. und 20.3.2013, 15:00–15:45 Uhr, HSG 09-010 (Audimax), Prof. Dr. Elgar Fleisch und Prof. Dr. Daria Berg

Öffentliche Abschiedsvorlesung: Neid, Eifersucht, Schadenfreude: Laster oder Tugenden?

26.3.2013, 18:15 Uhr, HSG 09-011, Prof. Dr. Werner Brönnimann

Vorlesung: Energiekonzept 2050 Stadt St.Gallen – Versuch der Nachhaltigkeit
27.3.2013, 20:15–21:45 Uhr, HSG 01-011, Fredy Brunner, Stadtrat, dipl. Architekt ETH

Vorlesung: Was soll die Alterssicherung im Alter sichern?
28.3.2013, 20:15–21:45 Uhr, HSG 09-011, Prof. Dr. Monika Bütler

April

Öffentliche Vorlesung: Hormone – Forschungsobjekt und Therapieversprechen, 1900–1950
11.4., 18.4. und 25.4.2013, 18:15–19:45 Uhr, HSG 01-U201, Dr. sc. Lea Haller

Vorlesung: Früherkennung und Frühintervention bei Entwicklungsstörungen in Kindheit und Jugend
15.4., 22.4., 29.4. und 6.5.2013, 18:15–19:45 Uhr, HSG 09-110, Dr. med. Oliver Bilke-Hentsch

Öffentliche Abschiedsvorlesung: Steuerföderalismus im interkantonalen und internationalen Fokus
30.4.2013, 18:15 Uhr, HSG 09-011, Prof. Dr. Ulrich Cavelti.

Vorlesungsreihe Stadtgeschichte: Stadtwanderung
30.4., 18:00–20:00 Uhr, Treffpunkt: Grünanlage Ecke Burgstrasse / Otmarstrasse

Mai

43. St.Gallen Symposium: «Rewarding Courage»
2.–3.5.2013, ganztags, Campus der Universität St.Gallen, mit diversen Referenten.

Vorlesungsreihe Stadtgeschichte: Stadtwanderung
7.5.2013, 18:00–20:00 Uhr, Treffpunkt: Migros Lachen

Vorlesungsreihe Stadtgeschichte: Stadtwanderung
14.5.2013, 18:00–20:00 Uhr, Treffpunkt: Grünanlage Ecke Zürcher Strasse / Ullmannstrasse

Die vollständige Agenda finden Sie unter:
www.unisg.ch/OeffentlichesAngebot

Universität St.Gallen (HSG), Kommunikation
Dufourstrasse 50, CH-9000 St.Gallen

Stand: März 2013

Telefon: +41 (0)71 224 22 25
kommunikation@unisg.ch, www.unisg.ch
www.facebook.com/HSGUniStGallen